

Pressemitteilung:

Ungewohnte Einigkeit am Technologietag des Family-Office-Forums in Wiesbaden – Ein Teilnehmer berichtet

Frankfurt, 14.05.2012

Vom 07.-09.05.2012 fand in Wiesbaden das Family-Office-Forum ein reges Interesse. Dies schlug sich in der Beteiligung von ca. 80 Family-Offices nieder.

„Standards Ja, Regulierung Nein“: mit dieser Aussage kann man den Technologietag am ersten Tag des Family-Office-Forum zusammenfassen. Während bei vergangenen Veranstaltungen der natürliche Konflikt zwischen Softwarehersteller, Beratern und Anwendern gelebt wurde, herrschte bei dieser Veranstaltung ein grundlegender gemeinsamer Konsens. Nicht die verwendete Technik stand im Kreuzfeuer der Diskussionen, sondern die unendlichen Möglichkeiten der Eingabeprozesse, Systemkonfiguration und Parameterdefinition.

Durch den Tag führte Herr Fritz Gawenus vom Family-Office Extorel. Als erster Sprecher stellte Herr WP Martin Schliemann, Frankfurt Finance Audit, verschiedene Standards aus der Asset Management Industrie dar. Im Anschluss sorgte Herr Dr. Harald Rosenthal, Robinnova, mit den Ergebnissen einer Vergleichsstudie von Ergebnis- und Performancezahlen zwischen 10 Anbietern von Portfoliomanagementsoftware für allgemeine Verwirrung. Alle Systeme hatten die Aufgabe 16 typische Geschäftsvorfälle abzubilden. Die Unterschiede im Ergebnis bei den Vermögenswerten sowie bei Performance- und Risikoauswertungen waren beachtlich. Kay-Ole Behrmann, vv.de Finanzdatensysteme, zeigte mit seinem Vortrag „Richtig gerechnet, falsches Ergebnis Grenzen der Performancerechnung auf.

Von Seiten der Softwarehersteller referierte Herr Dr. Peter Dobler, PSplus, insbesondere über die spezielle Herausforderung der Darstellung von illiquiden Asset-Klassen. Bereichert und kritisch diskutiert wurden die Vorträge im Rahmen von zwei Podiumsdiskussionen. Dort setzte sich die Erkenntnis durch, dass Standards in der Erfassung und Berechnung zwar gewünscht, aber nicht zur Pflicht werden dürfen.

Der abschließende Vortrag von Thomas Gotta, vv.de Finanzdatensysteme, beleuchtete die Konstruktionsparameter und Fallstricke bei Verwendung einer erfolgsabhängigen Vergütung oder Outperformance-Fee.

Fazit:

Dem Veranstalter ist es gelungen, einen bunten Mix von Marktteilnehmern der Vermögensverwaltungsindustrie zusammenzuführen, um aus verschiedenen Standpunkten gemeinsame Aufgabenstellungen zu diskutieren. Als Ergebnis kann der Wunsch nach Standardisierung bei gleichzeitigem Erhalt der Flexibilität festgehalten werden.

Link zur Veranstaltung:

<http://www.prestelandpartner.com/programm.html>

Thomas Gotta, vv.de Finanzdatensysteme GmbH, 14.05.2012

vv.de Finanzdatensysteme GmbH, VermögensVerwalter IT - Die Berater der vv.de sind mit den spezifischen technischen und fachlichen Fragestellungen im Umfeld der Vermögensverwaltungen, Family-Offices und Banken bestens vertraut. Das Angebot umfasst eigene Lösungen und Konzepte sowie einen speziellen Wartungsvertrag „Share the Expert“.